

Wettbewerbsverfahren für Bahnlinie Leer – Groningen veröffentlicht

Niederlande schreiben gemeinsam mit Niedersachsen Schienenverkehr aus

Hannover, den 24. November 2004 Für Niedersachsen sowie die niederländischen Provinzen Friesland und Groningen ist eine Ausschreibung von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) auf einem großen Netz mit Dieselstrecken im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden. Das Liniennetz reicht bis nach Leer (Ostfriesland), weshalb die beiden holländischen Provinzen das Wettbewerbsverfahren gemeinsam mit der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) mbH durchführen. Auf dem niedersächsischen Streckenabschnitt zwischen Leer (Ostfriesland) und der Grenze bei Bunde sollen rund 120.000 Zugkilometer pro Jahr gefahren werden. Ziel ist es, vom 11.12.2005 an einen neuen Betreiber für die nächsten 15 Jahre zu finden, der vor allem durch den Einsatz moderner und möglichst behindertenfreundlicher Triebwagen neue Fahrgäste gewinnen soll. Interessierte Bieter müssen ihre Angebote bis Ende Februar bei der Provinz Groningen abgeben. Die Entscheidung für einen Betreiber soll nach Möglichkeit noch im März 2005 getroffen werden.

Da die ausgeschriebenen Betriebsleistungen auf einem Netz mit grenzüberschreitendem Zuschnitt zu erbringen sind, müssen Fahrzeugausrüstung und Personalausbildung sowohl den niederländischen als auch den bundesdeutschen Eisenbahnvorschriften und technischen Vorgaben entsprechen. Der Zeitraum bis zur Betriebsaufnahme Ende nächsten Jahres ist für die Produktion und Auslieferung neuer Dieseltriebwagen zu kurz, daher muss der neue Betreiber vorübergehend Gebrauchtfahrzeuge einsetzen. Sobald im Laufe des Jahres 2006 die ersten neuen Triebwagen zur Verfügung stehen, soll der neue Betreiber – so die Ausschreibungsvorgaben – diese zunächst auf der Strecke Groningen – Leer einsetzen. Damit wird vor allem das Durchfahren an der Grenze in Neuschanz so früh wie möglich realisiert; die Nutzer dieser Strecke profitieren demnach zuerst von einer verbesserten Qualität. Derzeit muss in Neuschanz noch zwischen den Zügen der Deutschen Bahn und der niederländischen Gesellschaft Noordned umgestiegen werden.

Nach wie vor sollen die Fahrgäste die niederländische „Strippenkaart“ bis Leer (Ostfriesland) nutzen können, wobei künftig auch der niedersächsische Abschnitt in eine für die gesamten Niederlande geplante ÖPNV-Chipcard einbezogen werden soll.